

Schalterfreistempel in Papua Neuguinea

Wolfgang Hölzl

Gastartikel für Motivarbeitsgemeinschaft Allgemeine Zoologie“ e.V.

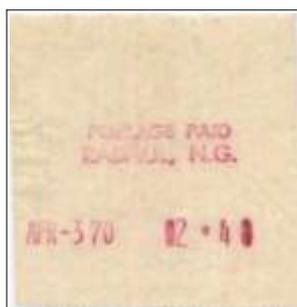
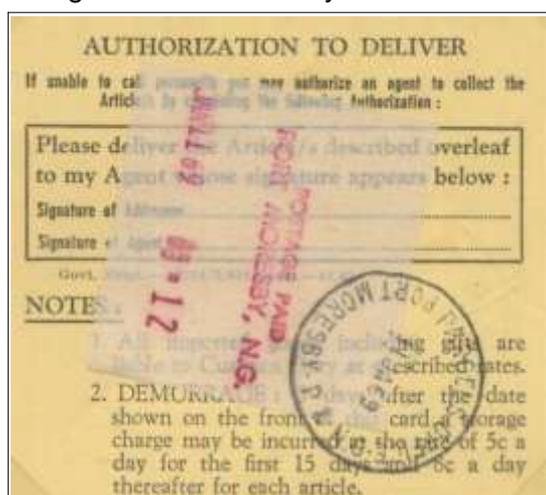
Schalterfreistempel werden direkt am Schalter vom Postbeamten auf der Postsendung angebracht.

Im Gegensatz zu Absenderfreistempeln, die - wie der Name sagt - vom Absender auf die Sendung gestempelt werden.

In der Regel ist im Schalterfreistempel das Datum vermerkt und die Sendung muss deshalb keinen zusätzlichen Tagesstempel tragen. Zusätzlich Abstempelungen findet man jedoch gelegentlich.

Erste Versuche mit Schalterfreistempeln in PNG gab es schon Mitte der 60er Jahre. In den Paketpostämtern von Port Moresby und Rabaul sowie am Postamt Madang waren sogenannte Cash-Register Maschinen im Einsatz. Die Maschinen erfüllten die Anforderungen nicht. Rostbefall der Maschinen sowie unter den klimatischen Bedingungen zusammengeklebte Papierrollen waren wohl die Hauptgründe dafür, dass die Maschinen nur sehr wenig verwendet und schliesslich aus dem Verkehr gezogen wurden. Genaue Daten über erste oder letzte Verwendungen sind leider nicht bekannt.

Belege aus Port Moresby sind sehr selten, solche aus Rabaul und Madang absolute Raritäten.



Von Rabaul sind zwei verschiedene Farben bekannt: rot und lila

Ab Januar 1995 gab es in PNG erneut Versuche mit Schalterfreistempeln. Verwendet wurden diesmal Maschinen der australischen Firma Hytech.

Gelegentlich wird diese Ausgabe den Automatenmarken zugerechnet. Das ist falsch, denn auch diese Stücke waren den Postkunden nicht zugänglich und wurden direkt am Schalter auf die Post verklebt.

Dass davon auch ungestempelte "Marken" mit vollem Gummi auftauchen ist freundlichen Postmastern zuzuschreiben. Daneben wurden diese Hytech Maschinen bei verschiedenen Gelegenheiten, z.B. der Ausstellung Post-Tech 1995 in Singapur dem Publikum vorgestellt. Dabei wurden auch postfrische Stücke an interessierte Anwesende abgegeben.

In der englischsprachigen Fachpresse werden diese Schalterfreistempel entweder "PVI- labels" (postal validation imprint) oder "CPS" (counter printed stamps) genannt.

Grundsätzlich lassen sich zwei Papiersorten und drei Aufdrucktypen unterscheiden:



Paradiesvogel Logo



Post Logo



ohne Logo

Neben dem rein weißen Papier gibt es als Besonderheit das Sicherheitspapier mit Schmetterlingseindruck auf der linken Seite. Rechts dazu anschließend findet sich ein silberner Sicherheitsstreifen. Der Sicherheitsstreifen beinhaltet ein Hologramm.

Eine Verwendung mit dem Paradiesvogel logo ist mit diesem Papier nicht bekannt.



Post Logo



ohne Logo

Bei den Abschlägen mit Logo findet man im Allgemeinen fünf Beschriftungszeilen, denen einige einer Erklärung bedürfen:

1. Ortsnummer in Kombination mit laufender Zählnummer
2. Verwendungsdatum
3. Uhrzeit und Maschinenummer
4. Werteindruck
5. Landesname

Dabei sind die erste und dritte Zeile von besonderem Interesse.



In der ersten Zeile verbirgt sich in den ersten beiden Ziffern der Verwendungsort. Der restliche Ziffernblock - 6 Stellen - ist für die fortlaufende Zählnummer reserviert. Wie aus den bekannten gewordenen Stücken zu ersehen ist, sind allerdings maximal einige hundert Stück aus einer einzelnen Maschine abgegeben worden.

Die ersten beiden Ziffern der ersten Zeile bedeuten folgende Einsatzorte:

11	Boroko	12	Port Moresby	21	Alotau
28	Mount Hagen	41	Lae	44	Goroka
51	Madang	53	Wewak	62	Kimbe

Die bisher bekannt gewordenen Maschinenummern aus der dritten Zeile hinter dem Datum sind vierstellig. Die Nummern bewegen sich zwischen 3397 und 3603. Nachgewiesen sind bisher:

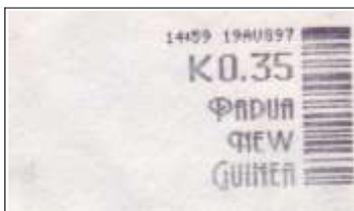
3397 3418 3421 3447 3472 3486 3491 3502 3511 3517 3520 3522
 3550 3552 3553 3561 3565 3575 3583 3593 3594 3595 3599 3603

Die beiden folgenden Einschreibbelege mit Post Logo aus Kimbe zeigen drei weitere Besonderheiten:

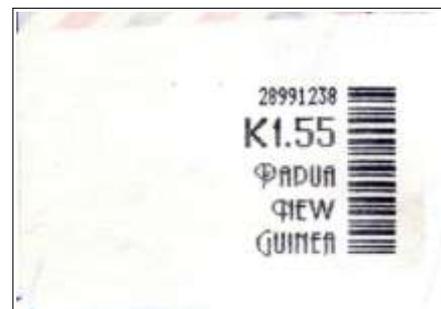


- Registered mit Einschreibnummer
- zusätzlicher Hinweis PAR AVION oder AIR MAIL
- drei schräge Balken

Nicht immer wird diese Systematik der Zeilenanordnung eingehalten. Bei den Abschlügen ohne Logo fehlen wegen der dreizeiligen Anordnung des Landesnamens zwangsläufig einige Angaben



Im ersten Fall erscheint die Uhrzeit und das Datum, dadurch ist der Verwendungsort nicht erkennbar. Beim zweiten Fall fehlt das Datum, dafür erscheint die Zeile mit dem Verwendungsort - 62 Kimbe.



Bei den Zählnummern 990073 aus Port Moresby bzw. 991238 aus Mount Hagen handelt es sich zweifelsfrei um Fehleinstellungen, denn es sind jeweils nur wenige Belege bekannt.

Der häufigste Fall für die Verwendung von Schalterfreistempeln ist die ergänzende Frankierung von Post, bei der man am Schalter feststellte, dass sie unzureichend frankiert war.



Inzwischen sind die Schalterfreistempel-Maschinen nicht mehr in Betrieb. Verwendungen nach 1998 sind nicht bekannt.



**Eines der spätest bekannten
Stücke aus Wewark:
30. JUL 98**